

Evang.-Luth. Dekanat Bamberg

Evang.-Luth. Dekanat, Eisgrube 16, 96049 Bamberg

VERÖFFENTLICHUNGEN

"Kein konfessioneller Grabenkampf"

Buchpräsentation Eine neue Edition stellt den katholischen Priester Johannes Schwanhauser vor, der zur führenden Gestalt der Frühreformation in Bamberg wurde. Das evangelische Dekanat Bamberg stellte das Buch vor

Bamberg – Ein katholischer Priester lockt mit seinen Predigten Tausende Zuhörer an die St. Gangolfs-Kirche. Doch das Domkapitel und der Bischof sind alles andere als erbaut darüber. Dem Priester droht eine Verhaftung. Um ihr zuvorzukommen, verlässt er Bamberg und zieht sich nach Nürnberg zurück.

Natürlich spielte sich diese Geschichte nicht in diesen Tagen ab. Wegen voller Kirchen gerät kein Priester ins Visier der Obrigkeit. Doch damals, im frühen 16. Jahrhundert, blieb dem Fürstbischof Weigand von Redwitz keine andere Wahl als den Vikar des Kollegiatsstifts St. Gangolf ins Gebet zu nehmen, wenn er der katholischen Sache nicht schaden wollte.

Johannes Schwanhauser hieß der Renitent aus der kleinen fränkischen Stadt Ebern, der sich schon in den frühen 1520er Jahren der Wittenberger Bewegung um Martin Luther anschloss. Schwanhauser wurde bald zur führenden Gestalt der Frühreformation in der Residenz- und Bischofsstadt Bamberg. Dennoch sah sich Otfried Sperl, Dekan des evangelisch-lutherischen Dekanats Bamberg, nicht dazu veranlasst, angesichts des neuen Buches einen „Rückfall in konfessionelle Grabenkämpfe“ vorauszusagen. Im Gegenteil: „Es bestärkt das ökumenische Miteinander“, meinte Sperl bei der Präsentation des Werkes im Kapitelsaal der St. Stephans-Gemeinde. Vertreter des Domkapitels waren schließlich anwesend, wie auch zahlreiche Vertreter des kulturellen Lebens Bambergs.

„Johannes Schwanhauser – Schriften und Predigten“ lautet der schlichte Buchtitel. Dahinter verbirgt sich eine historisch-kritische Gesamtedition, die Einblicke eröffnet in das Denken und Wirken Schwanhausers in der Bischofsstadt Bamberg und in der Reichsstadt Nürnberg. Dort war er von 1525 bis zu seinem Tod 1528 evangelischer Prediger im Dominikanerinnenkloster St. Katharina.

Der Herausgeber des Werkes, Professor em. Horst Weigelt, empfahl das Buch mit den Worten: „Schwanhausers große Sprachkompetenz und sein emotionaler Stil machen die Lektüre zum Genuss.“ Neben den überlieferten fünf Predigten und Schriften des Priesters – in frühneuzeitlichem Deutsch – bringt das Buch eine ausführliche Biographie Schwanhausers und ordnende geschichtliche Zusammenhänge. Es erläutert die Theologie des frühen Reformators, der seine Verkündigung mit scharfer Sozialkritik und Antiklerikalismus würzte.

Die Edition ist in der Reihe „Arbeiten zur Kirchengeschichte Bayerns“ des „Verein für bayerische Kirchengeschichte“ erschienen. Vereinsvorsitzender Professor Rudolf Keller würdigte Horst Weigelts „hohe kirchengeschichtliche Kompetenz“, mit der er „eine Lücke in der wissenschaftlichen Forschung geschlossen“ und einen Einblick in ein „oft vernachlässigtes Gebiet der Kirchengeschichte“ gegeben habe. Keller bescheinigte dem

Herausgeber eine „ökumenisch verantwortete Kirchengeschichtsschreibung“. Gleichwohl sei das Buch „ein wichtiges Dokument für das evangelisch-lutherische Dekanat Bamberg“.

Der Hallstadter Dekan und frühere Pfarrer von St. Gangolf, Christoph Uttenreuther, warf einen katholischen Blick auf Schwanhauser. Uttenreuther attestierte seinem Vorgänger im Amt „Einsatz für die Armen, Ernsthaftigkeit und Frömmigkeit“. Günter Schwanhäußer, Seniorchef der Firma Schwan-Stabilo und Nachfahre von Johannes Schwanhauser, sprach Professor Weigelt seinen Dank aus „für das Werk über Vorkommnisse, die 500 Jahre zurück liegen“. Weigelt übernahm es selbst, den Inhalt seines Buches vorzustellen und zu interpretieren. Martin Luther höchstpersönlich habe Johannes Schwanhauser in einem Brief ermutigt, „wacker voranzugehen“, schlug Weigelt den Bogen von Bamberg nach Wittenberg. Und wusste, dass Schwanhauser wie sein berühmtes Vorbild Luther auch geheiratet hat und Vater eines Kindes wurde.

Dekanatskantorin Ingrid Kasper und Achim Melzer, Mitglied der Bamberger Symphoniker, untermalten an Klavier und Gambe die Buchpräsentation mit Bach-Sonaten.

von Marion Krüger-Hundrup



Dekan Otfried Sperl bedankt sich Prof. Weigelt für seine Arbeit



Prof. Weigelt stellt sein Buch vor